



Universitätsmedizin Rostock

Klinik für forensische Psychiatrie

Menschen mit Störung der Intelligenzentwicklung (SIE) im Maßregelvollzug

Unterschiedlichen Quellen zu Folge stellen Menschen mit SIE eine bedeutende Personengruppe im MRV da, deren Anteil lokal sehr unterschiedlich zwischen 2 und 20% liegt (Steinböck). Die diagnostischen und therapeutischen Herausforderungen dieser Personengruppe sind leider in den ärztlichen und psychologischen Ausbildungsgängen deutlich unterrepräsentiert. Der Vortrag soll hier eine Einführung in diese Bereiche im Sinne einer Best Practice geben.

Das Deliktspektrum ist dabei ausgesprochen heterogen, häufig finden sich Körperverletzungs- und Sexualdelikte sowie Brandstiftungen. Analog zu Menschen mit SIE in der Allgemeinpsychiatrie sind spezialisierte Angebote für diese Personengruppe eher rar (vgl. Kestel 2010). Ein Unterscheidungsmerkmal zu anderen Personengruppen im MRV liegt darin, dass die zugrunde liegende Störung „unheilbar“ ist. Ein weiteres Problem ist die erschwerte Diagnostik eventueller Komorbiditäten. Grundsätzlich ist es so, dass Menschen mit SIE an jeder psychiatrischen Störung erkranken können, teilweise ist das Risiko auch erhöht (Cooper 2007). Es gilt hier besondere Mechanismen wie das diagnostic overshadowing oder das Underreporting zu beachten. Die Behandlung originärer psychiatrischer Erkrankungen gestaltet sich analog zu Menschen ohne SIE, wobei oft besondere Empfindlichkeiten zu beachten sind. Bedeutend ist aber auch umfassende somatische Abklärung, ggf. auch humangenetisch zum Ausschluss sog. Verhaltensphänotypen (Dykens 2000). Ein häufiges Phänomen ist sog. Herausforderndes Verhalten (challenging behaviour, Emmerson 2001). Ebenfalls wird das Konzept des emotionalen Entwicklungsniveaus vorgestellt (Dosen 2005, Sappok & Zepperitz 2016, Sappok et al 2018), welches versucht Verhaltensauffälligkeiten vor dem Hintergrund der sozio-emotionalen Entwicklung verstehbar zu machen und entsprechende Hinweise auf eine günstige Umgebungs- und Kontaktgestaltung gibt. Weiterhin wird eine Einführung in die Versorgungsstrukturen für diese Personengruppe gegeben.

Dr. med. Knut Hoffmann

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin

LWL - Universitätsklinikum Bochum